

MEDIENSPIEGEL

10.05.2019

Gemeinde Moosseedorf
Bettina Zahnd-Dängeli
Schulhausstrasse 1
3302 Moosseedorf

Lieferschein-Nr.: 11446153
Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.6

Ausschnitte: 7
Folgeseiten: 5
Total Seitenzahl: 12

	10.05.2019	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Neueintragung Punkt-Beratung Stefan Kobel, Moosseedorf	01
	09.05.2019	Bümpliz Woche / Lokalzeitung Bern-West «Die Lage im westside ist ideal»	02
	09.05.2019	Gourmet Frischeparadies kommt in die Schweiz	04
	08.05.2019	2324.ch 1. Berner Tagesschul-Olympiade	08
	06.05.2019	begem.ch Projekt zur digitalen Archivierung	09
	06.05.2019	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Beulen Express GmbH in Liquidation, Moosseedorf	11
	03.05.2019	Willisauer Bote Von Spiel zu Spiel gesteigert	12



Neueintragung Punkt-Beratung Stefan Kobel, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 09.05.2019

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR01-1004626149

Punkt-Beratung Stefan Kobel, in Moosseedorf, CHE-168.486.343, Moosbühlstrasse 17, 3302 Moosseedorf, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Beratung und Dienstleistungen von Projekten für Banken im Bereich Produktmanagement, Marketing und Kooperation; Marketing-Dienstleistungen und Organisation von Events; Schulungstätigkeiten und Referate im Bereich Produktmanagement sowie Marketing; Anbieten von IT-Support aller Art. Eingetragene Personen: Kobel, Stefan, von Trachselwald, in Moosseedorf, Inhaber, mit Einzelunterschrift.

Tagesregister-Nr.: 7030 vom 06.05.2019

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



DER PERSÖNLICHE FRAGEBOGEN MIT...

Matthias Müller, Geschäftsführer der Senevita Westside

«Die Lage im Westside ist ideal»



1 Am kommenden Samstag, 11. Mai 2019 feiern Sie 10 Jahre Senevita Westside mit einem Jubiläumsfest. Was erwartet die interessierten Besucherinnen und Besucher an diesem speziellen Tag?

Zum einen bieten wir der Öffentlichkeit die Gelegenheit, unser Haus und das Konzept des betreuten Wohnens kennenzulernen. Um 11 Uhr und um 13 Uhr finden Hausbesichtigungen statt und in der Gesundheitsecke kann man sich Blutdruck und Puls messen lassen. Zum andern wollen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Angehörigen, allen externen Gästen und unseren Mitarbeitenden Unterhaltung bieten. Wir wollen zusammen ein paar fröhliche Stunden erleben, etwa bei einer Gratis-Bratwurst, beim Hausquiz oder mit der Fotobox, wo man alleine oder in der Gruppe ein Erinnerungsbild

schliessen kann.

2 Worauf, im Speziellen oder ganz allgemein, freuen Sie sich persönlich am Jubiläumsfest? Ich freue mich darauf, den Menschen mal in einem anderen Kontext zu begegnen. Wir sind stets auf gute Arbeit und verlässliche Dienstleistungen fokussiert, und das ist auch wichtig. Aber es wird auch schön sein, einfach mal zusammen zu feiern.

3 Wie wichtig sind solche Veranstaltungen für den Dialog zwischen jüngeren und älteren Menschen?

Sehr wichtig. Ein solches Fest bietet sicher Gelegenheit für viele «neue» Begegnungen. Wir wünschen uns, dass sich Familien und Freunde treffen, über die Generationen hinweg, aber auch in der Durchmischung von Hausbewohnerinnen und -bewohnern, Anwoh-

nern aus dem Quartier und Interessierten aus der Umgebung.

4 Die Senevita Westside ist, aus baulicher Sicht, beinahe ein «Teil» des Shopping- und Erlebniscenters und wurde ebenfalls von Stararchitekt Daniel Libeskind konzipiert. Wie schätzen Sie diesen überaus idealen Zustand ein, da beispielsweise der selbstständige Lebensmitteleinkauf für Bewohnerinnen und Bewohner bequemer nicht sein kann?

Die ideale Lage macht die Senevita Westside weitherum einzigartig, diese Behauptung wage ich. Ich kenne keine andere Altersinstitution, in der man so direkt an ein so modernes Dienstleistungszentrum mit zahlreichen Läden und anderen Services angeschlossen ist – und dies trockenen Fusses, sogar bei Regen, über unseren direkten Weg durch die Einstellhalle.

5 Die Lage ist nebst dem angrenzenden Shoppingcenter auch sonst überaus vorteilhaft: verschiedene ÖV-Angebote vor dem Hause, Naherholungsgebiete gibt es ebenfalls mehrere und mit dem Individualverkehr ist Senevita Westside ebenfalls sehr gut erreichbar. Gibt es dennoch Punkte, die Sie gerne verändern oder optimieren würden?

Sie haben recht, wir können uns wirklich nicht beklagen. Was vereinzelt Interessenten fehlt, ist eine Grünanlage mit Tieren unmittelbar ums Haus herum. Auf dem Land ist das möglich; in unse-



rem städtischen Umfeld darf man keine eigene Parkanlage erwarten. Die Vorteile der guten Anbindung überwiegen bei weitem. Und immerhin haben wir einen kleinen Dachgarten extra für uns, quasi im Innenhof; von aussen ist er gar nicht sichtbar.

6 Wie wichtig ist für Sie persönlich der Kontakt zu Ihren Bewohnerinnen und Bewohnern?

Für mich persönlich wie für alle Mitarbeitenden ist dieser Kontakt zentral. Ich kann nur für mich selbst reden, aber ich bin sicher, das gilt für alle Mitarbeitenden: Ohne das tägliche Gespräch mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern würden Sinn und Zweck unserer Arbeit wegfallen.

7 Für viele Menschen, die in Seniorenresidenzen ziehen, ist es der letzte Wohnungswechsel in ihrem Leben, was Sie bzw. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwangsläufig mit dem Tod konfrontiert. Wie gehen Sie und Ihr

Team mit dieser unumgänglichen Situation im Alltag um?

Das ist tatsächlich eine der grossen Herausforderungen. Wir pflegen herzliche Beziehungen und lassen uns auf die Menschen mit all ihren Geschichten, Wünschen und Erwartungen ein – und müssen dann wieder Abschied nehmen. Es gilt, eine professionelle Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden. Das gelingt uns oft, aber auch uns allen nicht immer. Wichtig ist uns, dass wir auch als Mitarbeitende Trauer zulassen und darüber sprechen dürfen.

8 Was wäre Ihr Traumjob, wenn Sie jetzt nicht Geschäftsführer der Senevita Westside wären?

Ich würde mich auf diese Stelle bewerben, sobald sie ausgeschrieben würde.

9 Wohin führte Sie Ihre schönste Reise und warum würden Sie diese Destination wieder buchen?

Letzten Sommer war ich mit der

Familie für 3 Nächte auf Hallig Hooge – einem kleinen Flecken Land in der deutschen Nordsee, der nicht einmal als Insel gilt, weil er regelmässig überflutet wird. Wenn die Tagestouristen abgereist sind, kehrt dort eine für unsere Zeit seltene Ruhe ein, mitten in der Natur.

10 Gibt es ein Musikalbum, das Sie immer wieder hören können?

Immer wieder gerne höre ich die Berner Chansonniers – von Mani Matter über Züri West bis zu Patent Ochsner.

11 Haben Sie eine spezielle Bindung zum Westen von Bern?

Nein, ich muss zugeben, dass ich mich ausschliesslich beruflich in Bern-West bewege – dies aber sehr gerne und mit einer gewissen Faszination für die damals pionierartigen Siedlungen, die Bern wagte, wie etwa das Tscharni.

ZUR PERSON

Matthias Müller ist ausgebildeter Historiker und seit 15 Jahren in der Betreuung von älteren Menschen tätig, seit 5 Jahren in der Senevita Westside. Er ist in Moosseedorf aufgewachsen und wohnt heute in Köniz. Der 45-Jährige ist verheiratet, hat zwei Kinder und macht hobbymässig, wenn die Zeit denn reicht, etwas Musik.

Jubiläumsfest und Tag der offenen Tür

**Samstag, 11. Mai 2019
von 11 bis 15 Uhr**

Die Senevita Westside öffnet ihre Türen für die Nachbarschaft und alle Interessierten.

Senevita Westside, Ramuzstrasse
14-16, 3027 Bern
Telefon 031 990 75 75
westside@senevita.ch
www.westside.senevita.ch



Comestibles- und Delikatess-Betrieb für anspruchsvolle Gastronomen und Hobbyköche:

Frischeparadies kommt in die Schweiz

Der in Deutschland und Österreich bereits etablierte Feinkosthändler Frischeparadies hält nun auch Einzug in der Schweiz. Anfangs April 2019 öffnete der erste Frischeparadies Markt in Basel im Gebäude des Abholgrosshändlers Prodega an der Singerstrasse 12. Das hochwertige Angebot wird an Profi-Kunden aus der Gastronomie geliefert und steht Gastronomen und Hobbyköchen neu auch als Abholmarkt zur Verfügung.



In Basel präsentiert sich Frischeparadies auf einer Fläche von 900 Quadratmeter und verspricht seinen Kundinnen und Kunden «das Beste von allem».



Sechsmal die Woche wird Frischeparadies mit Frischfisch beliefert. Der Grossteil des Sortiments stammt aus nachhaltiger Fischerei.



Qualität ist keine Massenware. Diese Philosophie verfolgt das Frischeparadies und vereint nur das Beste von allem. Frischer Fisch, Seafood, hochwertiges Fleisch, Charcuterie und ausgewählte Weine sind dabei die wichtigsten Produktgruppen. Das Angebot umfasst auch eine exklusive Käseauswahl, Früchte, Gemüse, qualitativ hochstehende Comestibles und ein Getränkesortiment. Das Besondere daran: Das Sortiment ist ganz auf Gastro-Profis, Hobbyköche und Gourmets ausgerichtet und hält alles bereit, was sich kulinarische Geniesser und Kenner wünschen.

Hochwertige und frische Lebensmittel

Die seit Jahren im Raum Basel als Gastronomie-Spezialistin etablierte Polar Comestibles wird in die Frischeparadies Räumlichkeiten integriert.

Sechsmal pro Woche wird Frischfisch

angeliefert und garantiert eine maximale Zeitspanne von 24 bis 48 Stunden zwischen Anlandung und Verkauf. Auch die Schnitt- und Portionsgrößen werden nach Kundenwunsch vorgenommen. Ob ganz, filetiert oder individuell portioniert – die eigene Produktion, welche direkt an den Markt angeschlossen ist, stellt eine konstante Qualität sicher. Der Grossteil des Sortiments stammt zudem aus nachhaltiger Fischerei. Die Fischkompetenz wird mit einer grossen Metzgerei ergänzt. Beim Fleisch stehen Qualität, Geschmack und eine korrekte und ausreichende Lagerung der Edelstücke im Vordergrund.

Sorgfältig selektiertes Weinangebot

Die Weinabteilung gleicht einer Schatzkammer. Im professionell ausgewählten Angebot an europäischen Klassikern befinden sich auch selektierte Weine aus bekannten und weniger bekannten Anbaugebieten. Ein besonderes Augenmerk gilt auch saisonalen Weinangeboten.



Innovationskraft und hohe Dynamik in der Welt des Weins sind für Frischeparadies eine Verpflichtung.

Neben den Schweizer Käsen lagern im Frischeparadies über 60 Sorten aus den besten Käseregionen Europas.





Individueller Service und Beratung

Dominique Egli, Geschäftsführer Frischeparadies Markt Basel: «Mit unserem Angebot treffen wir den Zeitgeist. Zum einen gehen wir vor Ort direkt auf individuelle Kundenwünsche ein und liefern wenn immer möglich ein massgeschneidertes Angebot. Zum anderen sorgen unsere Einkäufer dafür, dass sich in unserem Sortiment nur Produkte von besten Herstellern aus sorgfältigster Verarbeitung befinden. Damit der Einkauf zum Erlebnis wird, bieten wir im Markt auch eine schöne Auswahl an Delikatessen zum Degustieren an. So wird jeder Einkauf zum geschmackvollen Erlebnis. Wir alle sorgen dafür, dass unsere Kunden genau das bekommen, was sie wollen, nämlich aussergewöhnliche Qualität und besten Service.»
Nebst dem Standort Basel eröffnet Frischeparadies am 23. Mai 2019 einen weiteren Markt in Zürich.

Zum Frischeparadies

Frischeparadies gehört zur Transgourmet Schweiz AG. Das Unternehmen mit Sitz in Moosseedorf ist im Schweizer Belieferungs- und Abholgrosshandel tätig. Die Kooperation mit etablierten Comestibles- und Delikatessbetrieben ist für Frischeparadies das Rezept für nachhaltige Qualitätssicherung. So wurde eine Zusammenarbeit mit Polar und Braschler Comestibles angestrebt, welche neu unter der Marke Frischeparadies geführt werden. Transgourmet Schweiz gehört zur international tätigen

Transgourmet-Gruppe.

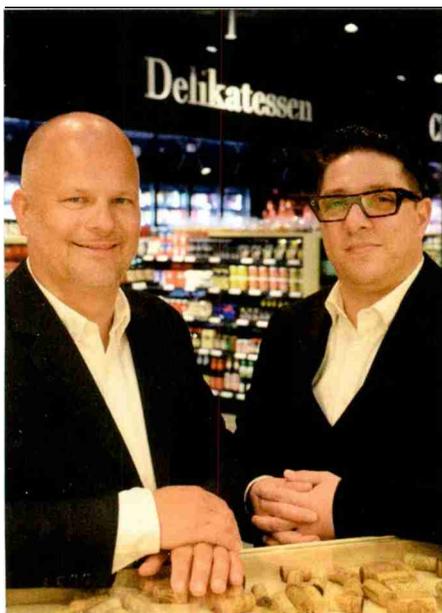
Mehr zum Thema

seit 4. April 2019

Frischeparadies Basel
Singerstrasse 12, 4052 Basel
Tel. 061 717 92 40, basel@frischparadies.ch

ab 23. Mai 2019

Frischeparadies Zürich
Hardgutstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 444 10 20
zuerich@frischparadies.ch
frischparadies.ch



Zusammen mit ihrem Team sorgen Dominique Egli, Geschäftsführer Frischeparadies Basel (links), und Salvatore Barranca, Geschäftsführer Frischeparadies Zürich, für aussergewöhnliche Qualität und besten Service.



1. Berner Tagesschul-Olympiade

Von Tagesschule Moosseedorf , publiziert am 8. Mai 2019



Die Tagesschule Moosseedorf hat die erste Tagesschul-Olympiade organisiert und ist vom grossen Echo überwältigt worden. Am Mittwoch, 8. Mai massen sich 40 Teams aus 28 Tagesschulen des Kantons Bern in drei verschiedenen Disziplinen. Die über 400 anwesenden Kinder und Betreuungspersonen erlebten einen tollen Nachmittag. Den Wanderpokal gewonnen hat das Mädchenteam der Tagesschule Sulgenbach.



Projekt zur digitalen Archivierung

06.05.2019 GEVER-Lösungen im Einsatz

Immer mehr Gemeinden arbeiten mit sogenannten GEVER-Lösungen, das heisst Softwareanwendungen für die Geschäftsverwaltung. Aber auch in anderen Bereichen der Gemeinde werden immer mehr nur noch digitale Daten bewirtschaftet (Einwohnerkontrolle, Finanzbuchhaltung o.ä.). Eine Folge dieser Arbeitsweise ist, dass immer mehr Daten (nur) in digitaler Form vorliegen. Eine GEVER-Anwendung ist jedoch noch keine digitale Archivierung! Das heisst, es droht ein massiver Verlust an Daten, wenn die digitalen Dokumente nicht mit entsprechenden Anwendungen auch langfristig nutz- und vor allem auch auffindbar gemacht werden können.

Digitale Archivierung

Wenn verhindert werden soll, dass die digitale Datenflut dereinst „von Hand aussortiert“ und in ein digitales Archiv überführt werden muss, ist eine entsprechende Konzeption nötig. Es muss definiert werden, welche verschiedenen Kategorien von Dossiers (z.B. Baugesuche, Kreditgeschäfte, Einbürgerungsdossiers etc.) es gibt und welche Arten von Dokumenten (z.B. Gesuchsunterlagen, Pläne, Protokolle, Einladungen, Verträge, E-Mails etc.) in diesen Dossiers vorhanden sein können. Für jede einzelne Dokumentenart ist in der Folge festzulegen, was direkt bei Abschluss des Dossiers vernichtet werden muss, was nur vorübergehend noch zugänglich bleibt, was letztlich archivwürdig ist und welche Aufbewahrungsfristen dafür gelten. Nur so kann eine digitale Archivierung unter Einsatz von entsprechenden Softwareanwendungen automatisiert werden.

Damit nicht jede einzelne Gemeinde die nötige Konzeption für die Parametrierung ihrer GEVER-Anwendungen selber erarbeiten muss, hat der Vorstand des BGK beschlossen, zwei Projekte zur digitalen Archivierung zu starten. Damit sollen für alle bernischen Gemeinden wichtige Muster-Grundlagen zur Realisierung von digitalen Archiven geschaffen werden. Es bestehen bei diesem Projekt klar ablesbare Parallelen zum einstigen Gemeindeschreiberverband, der dazumal einen ersten Archivplan für die bernischen Gemeinden erarbeitet hat.

Pilotprojekt Vertragsverwaltung

Im Rahmen eines Pilotprojektes zum Thema „Vertragsverwaltung“ soll eine entsprechende Konzeption realisiert werden. Mit diesem Pilotprojekt können beschränkt auf eine einzige Dokumentenart (Verträge) erste Erfahrungen gesammelt werden, welche mit Blick auf eine aktive Bewirtschaftung der Verträge und der späteren Archivierung des gesamten Datenbestandes einer Gemeinde von Relevanz sind. Der BGK hat folgende Gemeinden für eine Mitarbeit in diesem Pilot gewinnen können: Brügg, Herzogenbuchsee, Huttwil, Moosseedorf, Niederbipp und Sumiswald. Rund 2/3 der Kosten (CHF 30'000.00) trägt der BKG, ein Drittel wird von den beteiligten Gemeinden bzw. Organisationen im Sinne einer Kostengutsprache vorfinanziert, welche sich gleichzeitig auch unentgeltlich mit personellen Ressourcen einbringen und bei den entsprechenden Workshops mitarbeiten. Die Kosten – insbesondere für die externe Begleitung des Projektes durch Roger Beck von der Firma RNB Interim GmbH – belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf CHF 43'500.00. Der Einbezug weiterer interessierter Gemeinden ist grundsätzlich denkbar. Voraussetzung dafür ist einerseits die personelle Mitarbeit sowie andererseits eine anteilmässige Kostenbeteiligung analog der übrigen Gemeinden. Bei Interesse steht die Geschäftsführerin des BGK, Monika Gerber, gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Gesamtprojekt „Automatisierter Prozess für die digitale Archivierung“

Für die Projektierung eines Gesamtprojektes unter dem Titel „Automatisierter Prozess für die digitale Archivierung“ hat der BGK-Vorstand einen Kredit von CHF 10'000.00 für eine externe Projektbegleitung beschlossen. Es wurde ein Steuerungsgremium bestehend aus Matthias Haldi und Stephanie Wittmer (Vorstand BGK), Martin Jampen (Gemeinde Huttwil) und Monika Gerber (Geschäftsführerin BGK) eingesetzt. Dieses Gremium wurde mit der



Erarbeitung eines Leistungsauftrages als Grundlage für einen entsprechenden Kreditbeschluss durch die Hauptversammlung des BGK im Jahr 2020 beauftragt. In diesen Kreditbeschluss soll auch das erwähnte Pilotprojekt eingebunden und die Vorfinanzierung durch die mitwirkenden Gemeinden abgelöst werden. Im Rahmen dieses Leistungsauftrages wird weiter die Frage einer finanziellen Beteiligung von weiteren Anspruchsgruppen oder die Erhebung von Benützungsgebühren geprüft werden. Auch stellen sich beschaffungsrechtliche Fragen bezüglich der externen Projektbegleitung.

Die Mitglieder des BGK werden im weiteren Verlauf wieder aktiv über den Stand des Projektes informiert.



Mutation Beulen Express GmbH in Liquidation, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 03.05.2019

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1004622422

Beulen Express GmbH in Liquidation, in Moosseedorf, CHE-217.300.316, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 34 vom 19.02.2019, Publ. 1004569552). Das Konkursverfahren ist mit Entscheid des zuständigen Einzelgerichts vom 29.04.2019 mangels Aktiven eingestellt worden.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 19.02.2019

Nummer der SHAB-Ausgabe: 34

Tagesregister-Nr.: 6695 vom 30.04.2019

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Von Spiel zu Spiel gesteigert

KORBBALL Am vergangenen Sonntag bestritt das Korbballteam des TV Grosswangen den ersten Spieltag der Berner Kantonalen Korbball-Meisterschaft. Bei widrigen äusseren Bedingungen schlugen sich die jungen Rottalerinnen tapfer. Die Grosswangerinnen nehmen heuer an der Berner Kantonalen Korbball-Meisterschaft teil, um möglichst viel Spielpraxis auf Rasen zu sammeln. Das Niveau in dieser Meisterschaft ist hoch, viele Vereine aus dem Kanton Bern sind in der Nationalliga A oder B vertreten. Die Meisterschaft wird an

insgesamt vier Spieltagen ausgetragen. Das Team aus Grosswangen startet dabei in der 2. Liga.

Das Wetter am vergangenen Sonntag hatte aber praktisch nichts mit einer Sommermeisterschaft zu tun. Regen, Schnee, Wind und zwischenzeitlich gar Hagel begleiteten die Spielerinnen beim Spieltag in Niederwangen bei Köniz. Erst im letzten Spiel zeigten sich doch noch ein paar Sonnenstrahlen. Im ersten Spiel trafen die Grosswangerinnen auf Pieterlen. Die Rottalerinnen gingen früh in Führung und gewannen schliesslich ungefährdet mit 7:2. Der nächste Gegner hiess Täuffelen III. Die Seeländerinnen diktierten das Geschehen von Anfang an, liessen

den Grosswangerinnen kaum Chancen und gewannen klar mit 10:3. Sowohl das dritte als auch das vierte Spiel verlief äusserst knapp, beide Male mussten sich die Rottalerinnen aber geschlagen geben. Moosseedorf II behielt mit 5:4 das bessere Ende für sich, Bätterkinden-Fraubrunnen mit 6:5.

Das junge Grosswanger Team darf dennoch auf einen gelungenen Tag zurückblicken. Die Spielerinnen sammelten wertvolle Erfahrungen, konnten sich von Partie zu Partie deutlich steigern und trotzten nicht zuletzt tapfer den widrigen Bedingungen. Es wird interessant sein, wie sich das Team in den kommenden Runden entwickelt. Die nächsten Spiele werden am 18. Mai in Brugg bei Biel ausgetragen. **anw**

Resultate und Ranglisten unter www.korbball.be.



Für die Grosswangerinnen (in Grau, hier gegen Bätterkinden-Fraubrunnen) resultierten am ersten Spieltag der Berner Kantonalen Korbball-Meisterschaft ein Sieg und drei Niederlagen. Foto zvg